

Asche wohin?

Wieso Asche entsorgt und nicht im Garten eingesetzt werden soll

Wer mit Holz feuert, sieht sich vor die Frage gestellt: Wohin mit der anfallenden Asche? Unschwer zu sehen, wie vielerorts die Asche nach alter Väter Sitte im Garten ausgestreut wird. Diese Praxis gilt es aber zu überdenken. Denn: Asche, die im Garten-, Acker- oder Wiesenboden eingearbeitet ist, kann nie mehr daraus entfernt werden. Wie Untersuchungen zeigen, enthält Asche nur sehr wenig wertvolle Nährstoffe für die Pflanzen. Der Gehalt von ca. 1% Kalium reicht nicht aus, um Asche zu einem "wertvollen Dünger" zu machen, zumal praktisch alle lehmigen Böden, insbesondere Gartenböden, mit Kalium stark überversorgt sind. Dieser hohe Gehalt erschwert den Pflanzen die Aufnahme von Wasser und von anderen Nährstoffen.

Belastend bei der Verwendung von Asche als "Dünger" hingegen ist die Fracht an Schwermetallen und giftigen Russstoffen, die dem Boden zugemutet wird. Auch Asche von völlig naturbelassenem Holz enthält durch die Aufkonzentration beim Verbrennen mehr Schwermetalle, als die Pflanzen bei ihrem Wachstum dem Boden wieder entziehen können. Wird im Boden ein bestimmter Gehalt an Schwermetallen überschritten, hat das gravierende Folgen. Unter anderem werden Pflanzenreste nicht mehr zu Humus abgebaut. Fazit: wer Asche auf sein Land streut, erspart sich zwar die (bescheidenen) Entsorgungskosten, riskiert aber damit, die Fruchtbarkeit seines Bodens unwiederbringlich zu schädigen. Für alle, die ihren Boden schützen wollen, gilt: Asche auskühlen lassen und dann der Kehrrichtabfuhr mitgeben oder (bei grösseren Mengen) nach den Anweisungen des Kantons in eine Deponie bringen, in der solche Aschen zugelassen sind.